

3. Mai 2016

Hohes Ehrenzeichen des Landes Niederösterreich für Univ.Prof. Dr. Wolfgang Schütz

LH Pröll: „Besonderes Aushängeschild der Wissenschaft“

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll überreichte heute, Dienstag, Universitätsprofessor Dr. Wolfgang Schütz, Rector emeritus der Medizinischen Universität Wien und Mitglied des Universitätsrates der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften in Krems, das „Goldene Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich“.

Schütz habe „unglaublich viele Schrittmacherdienste für das Bundesland Niederösterreich geleistet“, so Landeshauptmann Pröll in seiner Laudatio. „Für uns sind Sie ein besonderes Aushängeschild der Wissenschaft“, betonte Pröll, dass Schütz „unglaublich viele Entwicklungsschritte für die Wissenschaft und für die Medizin im Besonderen“ gemacht habe und hob als Beispiele die Ausgliederung der Medizinischen Universität Wien aus der Universität Wien und die Etablierung dieser hervor. Schütz sei „ein profunder Wissensexperte in der Theorie, in der Praxis und im Management“, so der Landeshauptmann.

„Sie stehen für wissenschaftlichen Ethos“, betonte Pröll, dass die Wissenschaft Pionierarbeit leiste, Richtungen vorgebe und auch Entscheidungsgrundlage für die Politik sein könne und, dass sich Schütz dieser Verantwortung der Wissenschaft stets bewusst sei. Schütz sei ein „ganz verlässlicher Partner für Niederösterreich in der Entwicklung der Infrastruktur“, hob Pröll seine Leistungen in Bezug auf die Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften in Krems und MedAustron in Wiener Neustadt hervor.

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schütz wurde im Jahr 1948 geboren, promovierte im Jahr 1973 zum Dr.med.univ. an der Universität Wien und habilitierte zehn Jahre später in der Pharmakologie und Toxikologie. Im Jahr 1993 wurde er zum ordentlichen Universitätsprofessor für Pharmakologie ernannt, ab 1996 war er Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Wien und von 2004 bis 2015 der erste Rektor der Medizinischen Universität Wien.